



Leistungsbilanz 2006

Der Beginn des Jahres 2006 hat nach einer starken Kälteperiode sehr große Schneemengen gebracht, insbesondere in den nördlichen Teilen unseres Bezirkes. Dies hat wiederum zu umfangreichen Behinderungen im Bereich des Straßenverkehrs sowie zu Schneebruchschäden in unseren Wäldern geführt. Darüber hinaus musste sich die Bezirkshauptmannschaft Leoben als für den Bezirk zuständige Katastrophenschutzbehörde einschalten, da einige Gebäude durch die hohen Schneelasten einsturzgefährdet waren.

Die Folgen dieser hohen Schneemengen, insbesondere die Schäden in unseren Wäldern durch den Schneebruch waren während des gesamten Jahres 2006 zu verspüren. Die nicht unbeträchtlichen Schadholzmengen, die sich durch Starkwindereignisse noch vermehrten, begünstigten sehr stark die Entwicklung des Borkenkäfers. Es war daher das Forstfachreferat besonders gefordert, die notwendigen Maßnahmen im Wege über die Waldeigentümer einzuleiten, um für eine Aufarbeitung der Schadholzmengen zu sorgen, bzw. eine Verbreitung des Borkenkäfers möglichst zu verhindern.

Während des Winters 2005/2006 war die Steiermark auch durch die sich ausbreitende Vogelgrippe intensiv betroffen. Gott sei Dank trat im Bezirk Leoben während des Jahres 2006 kein einziger solcher Fall auf. Strenge Kontrollen und diverse Schutzmaßnahmen dürften dazu auch einen Beitrag geleistet haben.

Im Anlagenreferat der Bezirkshauptmannschaft Leoben war der Schwerpunkt im Jahre 2006 eindeutig auf der Durchführung von Großverfahren gelegen. Hier sind vor allem die zahlreichen Verhandlungen im Zusammenhang mit dem innerstädtischen Einkaufszentrum in Leoben (LCS) sowie in der Voest-Alpine in Donawitz zu erwähnen. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass diese Verfahren sehr zügig abgewickelt werden konnten.

Im Sicherheitsbereich ist zu erwähnen, dass das Jahr 2006 wesentliche Neuerungen für die Bezirkshauptmannschaft Leoben gebracht hat. So trat mit 01.01.2006 das sogenannte Fremdenrechtspaket in Kraft, welches deutlich er-

weiterte Kompetenzen für die Bezirkshauptmannschaft Leoben bewirkte (Kompetenzverschiebung von der Bundespolizeidirektion Leoben zur Bezirkshauptmannschaft Leoben). Dies ist vor allem im Bereich der Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligungen zu verspüren. Aber auch der neue Reisepass, der Mitte des Jahres 2006 eingeführt worden ist, brachte einiges an zusätzlichem Arbeitsaufwand, wobei sich die Zahl der Antragstellungen mittlerweile normalisiert hat. Bemerkenswert im Bereich des Sicherheitswesens ist es auch, dass die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Vereinswesen deutlich zugenommen haben. Dies dürfte wohl auf die Tatsache zurückzuführen sein, dass alle Vereine bis 30.06.2006 ihre Vereinsstatuten an die neue Rechtslage des Vereinsgesetzes anpassen mussten.

Besonders hervorzuheben ist weiters, dass seit Herbst des Vorjahres die elektronische Gewerbebeanmeldung online, besonders in enger Zusammenarbeit mit den Regionalstellen der Wirtschaftskammer möglich ist. Dies ist besonders deshalb erfreulich, weil diese Form der Gewerbebeanmeldung vor einigen Jahren als Pilotprojekt zwischen der Regionalstelle der Wirtschaftskammer und der Bezirkshauptmannschaft Leoben erprobt worden ist. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden sowohl im Bereich der Software, aber auch bei den legislativen Grundlagen entsprechend berücksichtigt, sodass nunmehr eine unbürokratische Gewerbebeanmeldung im elektronischen Weg für den angehenden Unternehmer möglich ist. Mittlerweile ist dieses System flächendeckend in der Steiermark umgesetzt worden.

Im Bereich des Verkehrswesens waren ebenfalls einige Schwerpunkte während des Arbeitsjahres 2006 festzustellen. Zunächst ist der neue Führerschein zu erwähnen, der nunmehr im Scheckkartenformat ausgestellt wird. Dabei wurde auch das gesamte Erteilungsverfahren reformiert, sodass dem Führerscheinwerber der Weg zur Behörde erspart bleibt, weil die Abwicklung primär über die Fahrschule erfolgt. Die Führerscheinbehörde ist aber nach wie vor im Hintergrund für die behördliche Durchführung zuständig. Weiters galt es im Verkehrsbereich die sogenannte Feinstaubverordnung nach dem Immissionsschutzgesetz Luft ab Dezember 2006 zu vollziehen. Hierbei ergaben sich in der Praxis wesentliche Probleme im Bereich der Kundmachung sowie der Abwicklung von etwaigen Verwaltungsstrafverfahren. Diesbezüglich hat sich erst in den letzten Tagen aufgrund des UVS-Erkenntnisses eine neue Lageentwicklung ergeben.

Betont werden sollte ferner, dass das Thema „Jugendschutz“ nach wie vor auch im Jahre 2006 verstärkter Anstrengungen bedurfte. Hier darf auf die intensiven Kontrollen der Polizei des Polizeibezirkes Leoben-Land hingewiesen werden, was zu vielen Anzeigen und damit verbundenen Verwaltungsstrafverfahren geführt

hat. Bei der Erledigung von Verwaltungsstrafverfahren gegenüber Minderjährigen ist versucht worden, die Übertretungen nach dem Jugendschutzgesetz nicht mit Geldstrafen, sondern mit sozialen Diensten zu ahnden.

Sowohl für den Jugendwohlfahrts- als auch für den Sozialbereich insgesamt ist festzustellen, dass einerseits die Arbeitsbelastung selbst, andererseits auch die damit verbundenen Kosten für die gewährten Sozialleistungen enorm angestiegen sind. Hier sind insbesondere die Bereiche allgemeine Sozialhilfe (Steigerung gegenüber 2005 um + 15 %), der Bereich der Pflegeheimunterbringung (+ 14 %), die Behindertenhilfe (ebenfalls + 14 %) und der Bereich Jugendwohlfahrt (+ 22 %) zu nennen. Diese Mehrbelastungen werden zu 60 % vom Land Steiermark und zu 40 % durch die Gemeinden des Bezirkes Leoben im Wege über dem Sozialhilfeverband abgedeckt. Dies führt bei den Gemeinden zum Teil zu erheblichen Belastungen. Als Ursache dafür sind einerseits die zum Teil rückwirkend verfügten Erhöhungen der Tagessätze in den Pflegeheimen, die vermehrte Inanspruchnahme von Sozialhilfeleistungen insgesamt sowie die neuen Unterstützungsmöglichkeiten nach dem Behindertengesetz und dem Jugendwohlfahrtsgesetz zu nennen. Insgesamt hat der Sozialhilfeverband im Vorjahr 47 Mio Euro ausgegeben, wobei von Seiten der Gemeinden des Bezirkes Leoben 9,2 Mio Euro an Umlagen an den Sozialhilfeverband überwiesen werden mussten, um eine ausgeglichene Budgetierung zu ermöglichen.

Ausblick auf das Jahr 2007

Bisher ist der Winter im Vergleich zum Winter des Vorjahres sehr schneearm und ohne größere Schäden in den Wäldern verlaufen. Lediglich diverse Sturmergebnisse haben zu Windbruch geführt, immerhin sind im Jänner 2007 ca. 40.000 fm Schadh Holz im Bezirk Leoben angefallen. Dies bedeutet wiederum, dass auch im Jahr 2007 in unseren Wäldern der raschen Aufarbeitung des Schadh Holzes besonderes Augenmerk zu schenken ist, um einer Ausbreitung von Schädlingen, wie zum Bsp. dem Borkenkäfer, Einhalt zu gebieten.

In wenigen Tagen wird auch die im Bereich des Anlagenreferates abgewickelte Jagdgebietenfeststellung für den Bezirk Leoben abgeschlossen sein. Erstmals konnten diese - alle 6 Jahre notwendigen Verfahren - mit entsprechender elektronischer Unterstützung sowie Datenmaterial aus dem geografischen Informationssystem abgewickelt werden, sodass in diesem Bereich nunmehr

Rechtssicherheit gegeben ist bzw. auch manche Zweifelsfälle über das Vorliegen von Jagdgebieten von vornherein vermieden werden konnten.

Im Bereich des Anlagenreferates ist schon abzusehen, dass auch das Jahr 2007 einige Großverfahren bieten wird. So sind sämtliche Detailverfahren im Zusammenhang mit dem innerstädtischen Einkaufszentrum in Leoben (LCS) abzuwickeln, welches ja im Oktober d. J. eröffnet werden soll. Vor wenigen Tagen ist auch ein Konsolidierungsantrag der Voest-Alpine Schienen GmbH eingelangt, aufgrund dessen in einem Verfahren insgesamt über 72 Bescheide zu einem Gesamtbescheid verarbeitet werden sollen. Der dafür erforderliche Aufwand an Personalressourcen (Juristen, Sachverständige verschiedenster Fachgebiete) ist beträchtlich. Überdies wird ein Großverfahren im Bereich des Leiterplattenwerkes AT&S in Leoben-Hinterberg abzuwickeln sein, welches aus der Zusammenführung mit dem Werk Fohnsdorf resultiert.

Sicherlich nicht ohne Auswirkungen wird die derzeit allgemein geführte Klimadiskussion auf die Aktivitäten der Bezirkshauptmannschaft Leoben sein. Naturgemäß sind hier vor allem der Bereich der Luftreinhaltung anzusprechen, wo sich erwarten lässt, dass im Bereich des Verkehrs, der Industrieabgase, allenfalls auch des Hausbrandes, neue Rechtsbestimmungen mit strengeren Grenzwerten entstehen könnten. Bereits spürbar sind die Bestimmungen im Zusammenhang mit der Feinstaubverordnung des Immissionsschutzgesetzes - Luft, wenn man etwa an die sehr restriktive Möglichkeit der Abhaltung von Brauchtumsfeuern denkt.

Im Umweltschutzbereich sind noch zwei geplante Aktivitäten für 2007 hervorzuheben. Einerseits sollen in diesem Jahr die in der Verantwortung der Gemeinden liegenden Wildbachbegehungen intensiviert werden. Diesbezüglich haben auf der Bezirkshauptmannschaft Leoben Schulungen im Zusammenwirken mit Mitarbeitern der Bezirkshauptmannschaft Leoben und der Wildbach- und Lawinenverbauung für Gemeindevertreter stattgefunden. Damit soll erreicht werden, dass Wildbäche von Verklausungen freigehalten werden, damit im Hochwasserfalle durch diese Verklausungen nicht zusätzliche Schäden entstehen. Ein weiterer Aspekt wird die Überprüfung der Bestimmungen der Altfahrzeugeverordnung sein, die ja unter gewissen Kriterien die kostenlose Rücknahmeverpflichtung der Autohändler bzw. KFZ-Werkstätten gebracht hat. Entsprechende Aktionen haben bereits stattgefunden und werden in unmittelbarer Zukunft fortgesetzt werden.

Als weiterer Beitrag im Zusammenhang mit dem Umweltschutz, aber auch der Verkehrssicherheit ist zu erwähnen, dass wiederum besonderes Augenmerk auf sogenannte „Mautflüchtlinge“ gelegt werden soll. Nach wie vor gibt es Trans-

portunternehmer, die auf das Bundes- oder gar Landesstraßennetz ausweichen, um sich die Maut auf Autobahnen oder Schnellstraßen zu sparen, obwohl dies durch eine entsprechende Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Leoben untersagt ist. Hier werden in Kooperation mit der Exekutive entsprechende Schwerpunktmaßnahmen gesetzt werden.

Ebenfalls Schwerpunktaktivitäten zusammen mit der Exekutive wird es wie bereits im Jahre 2006 auch im Jahre 2007 bei der Überwachung der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen geben. Damit sollen nicht nur die jugendschutzrechtlichen Gesetze auf deren Einhaltung überprüft werden, gleichzeitig sollen auch Präventivmaßnahmen im Bereich des Strafrechtes, insbesondere der Suchtmittelkriminalität zur Anwendung kommen.

Im Sozialbereich muss unterstrichen werden, dass die Kosten für alle Bereiche im Sozialwesen auch 2007 wiederum deutlich steigen werden, so dass die Belastung für die Kostenträger (60 % Land Steiermark und 40 % die Gemeinden) noch stärker wird. Insgesamt ist in diesem Bereich mit einer Zunahme von weiteren 10 bis 15 % zu rechnen. Verschärft hat sich im Sozialbereich die Personalproblematik, weil in der BH Leoben durch Mutterschutz- und Karenzurlaube mehrere Bedienstete in der Sozialarbeit nicht verfügbar sind. Auch Nachbesetzungen sind derzeit unmöglich, weil offensichtlich diese Fachkräfte nicht bereit sind, in der öffentlichen Sozialarbeit tätig zu werden. Vermutlich hat die in diesem Zusammenhang geführte Diskussion und die Verantwortung bei Kindesmissbrauch, Familienverwahrlosung, etc. ihren Beitrag dazu geleistet. Hier wäre es wichtig, dass Image und die Wichtigkeit der behördlichen Sozialarbeit nachhaltig zu unterstreichen.

Eine rechtlich komplett neue Situation könnte sich während des Jahres 2007 mit der EU-weiten Vollstreckung von Verwaltungsstrafen ergeben. Aufgrund eines vorliegenden Gesetzesentwurfes ist geplant, dass Verwaltungsstrafen ab einer Höhe von € 70,- im gesamten EU-Bereich vollstreckbar sein werden. Dies bedeutet, dass eine Geldstrafe von mehr als € 70,- gegen einen fremden EU-Bürger über dessen Heimatland und die dort zuständigen Behörden hereingebracht werden kann. Der zu erwartende Verwaltungsaufwand und die anfallenden Kosten werden beträchtlich sein, wenn man an die zum Teil sehr unterschiedlichen Rechtssysteme oder die anfallenden Übersetzungskosten denkt.

Zusammenfassend lässt sich unschwer erkennen, dass auch das Jahr 2007 wieder neue Aufgabenstellungen für die Bezirkshauptmannschaft Leoben bereit hält. Ich bin überzeugt davon, dass auch diese Herausforderungen mit entsprechendem Engagement und gemeinsamen Bemühen gut bewältigt werden

können, wenn alle notwendigen Partner um Zusammenarbeit bemüht sind. Hier danke ich zunächst allen Bediensteten der Bezirkshauptmannschaft Leoben selbst, aber auch der gesamt Bevölkerung des Bezirkes Leoben, die die Dienste der Bezirkshauptmannschaft Leoben in Anspruch nimmt. Besonders hervorheben möchte ich bei meinem Dank alle 19 Gemeinden samt den dort tätigen Bediensteten und den politischen Verwaltungsträgern für die ganz ausgezeichnete Kooperation. Mein weiterer Dank gilt allen Einsatzorganisationen, der Exekutive, dem Österreichischem Bundesheer sowie den Vertretern und Mitarbeitern anderer Behörden sowie der Justiz. Das vergangene Jahr hat eindrucksvoll bewiesen, dass mit gutem Willen und sinnvoller Kooperation auch sehr große Aufgaben gut bewältigt werden können.

Ein weiterer Dank gilt den Medien für ihre sehr umfangreiche und konstruktive Berichterstattung, die einerseits dem Informationsbedürfnis der Bevölkerung, andererseits aber auch sehr gekonnt dem Informationsauftrag der Bezirkshauptmannschaft Leoben selbst bestens entsprochen hat.

So darf ich abschließend wieder alle Partner der Bezirkshauptmannschaft Leoben einladen, sich auch in Zukunft, wie bereits bisher, gemeinsam mit der Bezirkshauptmannschaft Leoben zum Nutzen der Bevölkerung unseres Bezirkes zu engagieren.